**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 9 (1902)

**Heft:** 19

**Artikel:** Ein Vereinsspitzel

Autor: X.B.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-538376

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

musikalische Talent, das Alter und der — Zivilstand (!) sprachen. Es mag diese Begründung etwas für sich haben; nur soll dann Hochw. Herr Seminars direktor Baumgartner das Heiraten früher erlauben, als es in seiner Pädagogik geschieht!! (vergleiche pag. 39, 2. Auslage). Wer also von den ernst gesinnsten Baarern einmal will gewählt werden, muß heiraten!?

# o Eine Vereinsepistel.

(Sehr beachtenswert. D. Reb.)

Hür den Vereinskreis Splitterhausen-Phlegmattingen ward jüngst eine Versammlung kathol. Lehrer= und Schulfreunde angeordnet. 150 Ginladungen ergingen, nur etwa 40 Mann folgten berselben, obwohl ein bewährter Referent mit einem interessanten Thema bezeichnet war. Ich forschte ben Urfachen ber vielen Absenzen nach und fand folgende: "Ach mas," fagte Lehrer A zu feiner beffern Halfte, die ihn nicht abhielt, "solche Bersammlungen haben keinen Wert. Man kann katholisch sein ohne das." Herr Pfarrer B will sich nicht dem Berbachte aussehen, die Lehrer bevormunden zu wollen und bleibt zu hause. Landschulrat C glaubt, er posse nicht in eine folch gelehrte Gesellschaft und die Herren Lehrer trauen ihm boch tein Urteil in Schulfachen zu. Raufmann D falkuliert : "Wenn ich hingehe, fagt man, ich suche nur meine Geschäftsinteres= Wirt E ift früher gegangen, aber feit es unter ben Lehrern Tempereng. ler gibt, mag er nicht mehr mitmachen. Der Unblid eines folchen brachte ibn aus dem Sauschen. Dr. F. hat feine Zeit, und von den Advotaten G und H meint ber eine: "Die fatholische Erziehung in allen Shren, aber an folden Bersammlungen gibt es nichts zu verdienen" und dem andern tommen fie gu langweilig vor. Der gut fatholische Bauer I wettert, es mare gescheiter, die Lehrer gaben langere Beuferien, als beim Regenwetter bie Schule einzustellen und ins Wirtshaus zu sigen. Lehrer K fürchtet Abhangigfeit von ben Geift. lichen, und dem armen Rollegen L ift ein "Gifenbahnungluck" angemelbet roorben; er mußte nämlich gerade am Bersammlungstag die Schwiegermutter am Bahnhof abholen. Diesen 11 Gründen, multiplizirt mit 10, entspricht exalt die Bahl der Abwesenden. Und wie verlief nun die gemischte Konfereng? Das Referat, in popularer Sprache, mit Beift und humor abgefaßt, bot allen Unwesenden reiche Belehrung und rief einer lebhaften Diskussion. Niemand langweilte sich. Prozesse gab es allerdings feine einzuleiten, mithin hatte Ab-vokat G Recht und H Unrecht. Kleider wurden zwar auch keine bestellt, aber es berührte angenehm, daß es noch Raufleute gibt, benen über ben Beschäfts= interessen ber Sinn für das Ideale noch nicht erstorben ist. Kaufmann D hatte also auch erscheinen burfen. Abstinenten maren zwei zugegen, und wenn es dem Wirt E nicht gleichgültig ift, was die Gafte konsumieren, fo war es gut, daß er zu Sause hinter den Karten blieb und gleich der Spinne auf seine Opfer wartete. Die Landschulrate und Bauern faten, daß die Lehrer an den Ronferenzen mit Rugen für die Schule arbeiten und daß es noch Wichtigeres gibt, als lange Beuferien zu Bunften bes lieben Biebes. Gin Beiftlicher zeigte, wie die Rirche von jeher in Rult und Schule Anschauungsunterricht betrieb und wie unlogisch es sei, gegen biefen Rult zu fturmen und baneben zu prablen : Die Sinne find die Tore bes Beiftes. In einer bestimmten Frage ftanden alle anwesenden Geiftlichen und Laien warm für bedrohte Interessen des Lehrerftandes ein, und ba herr Pfarrer B. abwesend mar, mußte bessen lehrer= freundliche Gefinnung in dieser Frage von einem Amtsbruder ausgesprochen werden, und Lehrer K hatte feben konnen, wie albern feine Abhangigkeits= jurcht von den Geistlichen ist. Bei den Wahlen in die fünfgliedrige Kommission wollten diese durchaus in der Minderheit sein; überhaupt zeigte die Versamm-lung, wie nützlich und notwendig es gerade für den Lehrerstand ist, wenn solche gemischte Versammlungen zu gegenseitigem Meinungsaustausche abgehalten werden.

Warum ich dies in die "Grünen" schreibe? Ein anwesender Dr. juris sagte zu mir beim Weggehen, die Versammlung hätte ihm sehr gut gefallen; aufgefallen sei es ihm nur, und peinlich berührt habe es ihn, sehen zu müssen, daß so viele kathol. Lehrer ferne geblieden seien, daß sie nicht genug Instinkt und Solidaritätsgefühl haben, bei solchen Gelegenheiten durch vollzähliges Erscheinen ihre gemeinsamen Interessen zu bekunden und zu vertreten. Dieser Advosat hatte unbedingt mit seinem Tadel Recht, und ich hoffe, es werten sich wenigstens die werten Kollegen von Splitterhausen und Phlegmattingen zahlreicher einsinden wenn wieder eine Versammlung ausgefündet wird, selbst auf die Gefahr hin, zu diesem Zweck einmal nach Schafshausen oder Einingen sahren zu müssen.

# Das neue Schulhaus in Flums.

Die Schulgemeinde Flums=Dorf feierte am 29. Juni I. J. die Einweihung ihres neuen Schulhauses, von welchem wir hiemit den Lesern der "Pädagogischen Blätter" eine furze Beschreibung mit Bild bieten, das umso mehr, als unser Jugendtempel bei aller Einfachheit als eine der schönsten und zweckentsprechendsten Bauten dieser Art auf dem Lande gelten dürste.

Das Gebäude erhebt sich auf einer von verkehrreichen Straßen abseits gelegenen Fläche und ist umgeben von einem ausgedehnten Spielund Tummelplatz. Dessen Umfassungsmauern bestehen aus Bruchstein, die Scheidewände größtenteils aus Ziegeln.

Das Kellergeschoß umfaßt außer dem Gang einen großen Archiv= raum, ein freilich noch nicht ausgestattetes Badlokal, einen Keller, eine Waschküche, einen Kohlen= und einen Heizungsraum. Die zentrale Dampsheizung ist ein Werk der bewährten Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur und mag eine Auslage von ca. 7000 Fr. erfordert haben.

Als eine äußerst wertvolle Errungenschaft verdient auch die sowohl im Interesse der Ordnung und Reinlichkeit als in demjenigen der Gesundheit liegende automatische Abortspülung erwähnt zu werden. Sie ist die erste derartige Einrichtung in Schulhäusern hiesiger Gegend. Dieselbe stammt aus dem Etablissement von Lehmann & Neumeher in Zürich. — Die beiden Stockwerke enthalten auf den der Sonne zuge= wendeten Seiten je drei prächtige Unterrichtssäle von gut 11 Meter Länge, 7,2—7,25 Meter Breite und 3,60 Meter Höhe. Die großen,